

Mein Licht scheint nur für dich!

Bunny & Seiya

Von abgemeldet

Kapitel 24: Seelenlos!

Kapitel 23

Seelenlos!!

Bunny rannte immer noch durch die verregneten Straßen, sie konnte einfach nicht glauben was da gerade passiert war. Wie hatte alles nur so schnell wieder so schrecklich enden können?

Nicht weit entfernt von der Erde sah man eine in Dunkelheit getauchte Gestalt...

„Das Licht nimmt ab. Das ist gut, sie leidet jetzt schon.“

Ein grausames Grinsen umspielte seine Lippen. Er würde sie leiden sehen, ihre Freunde würden sterben...alles was sie liebt würde zerstört werden. Doch eine Frage stellte sich ihm hm...wie kam es das es plötzlich dunkel wurde um die Erde? Vor wenigen stunden war sie am leuchten wie nie zuvor. Heller als in den Tagen des Mondreiches.

„Kleine Prinzessin dein Herz gefriert zu Eis...ich werde dich mit einem einzelnen Handschlag vernichten können. Ich komme...und dann werde ich wieder herrschen. So wie es von Anbeginn der Zeit sein sollte.“

Bunny rannte immer noch. Doch plötzlich spürte sie einen Stich im Herzen. Alles wurde dunkel...nichts war mehr zu hören alles still, viel zu still. Wo waren die Menschen hin? Sie war plötzlich Mutterseelen alleine. Alles war verschwunden, selbst der Regen hatte aufgehört...nein nicht aufgehört die Tropfen schwebten in der Luft. Was war hier los?

„Prinzessin des Mondes...so sieht man sich wieder. Bist du wieder ganz alleine?“

„Chaos.“ Sie flüsterte seinen Namen nur. Sollte es jetzt soweit sein? Musste sie wieder gegen ihn kämpfen?

„Nein das ist nicht das Ende. Du wirst noch länger leiden.“

„Was willst du hier? Und wo sind die Menschen hin?“

„Du bist nicht mehr an dem gleichen Ort. Das ist meine Welt. Eine andere Dimension. Geschaffen um dir zu Zeigen was kommen wird.“

„Und warum zeigst du mir das?“

„Weil kämpfen keinen Sinn hätte. Schau dich doch mal um? Wo ist der legendäre Glanz dieses Planetens?“

Hatte der Glanz etwa abgenommen? Warum?

„Weil den Herz leidet. Das müsstest du doch wissen. Und ich werde es noch mehr leiden lassen.“

Bunny verwandelte sich...sie musste zurück in ihre Dimension. Ihre Freunde würden sie nicht alleine lassen. Sie musste siegen.

„Ich bin nicht alleine, und das wirst du schon noch sehen. Ich werde nicht zulassen das du alles zerstörst.“ Sie ließ ihren Stab erscheinen. Sie musste dem ein Ende setzten. Sie sammelte Energie.

Ihre Macht schoss auf ihn zu...doch nichts geschah. Es prallte einfach von ihm ab. Er lachte. War das etwa die unglaubliche Kraft des Silberkristalls? Dieses leichte Lüftchen?

„Was? Wie kann das sein?“

„Ich habe dir doch gesagt du kannst mir nichts. Soll ich dir mal zeigen was ich vollbringen kann?“

Durch einen Nebel hörte sie die Stimmen zwei bekannter Personen. Sie riefen sie. Mars und Jupiter wurden von der Macht angezogen und fühlten ihre Prinzessin, doch sie sahen sie nicht. Alles war dunkel...und irgendwo in dieser Dunkelheit wartete war Bunny.

„Wir müssen zu ihr. Ich fühle das sie leidet.“

„Ich weiß Rei, aber wie sollen wir das denn machen? Du siehst doch...wir können nichts dagegen ausrichten.“

„Oh deine Unterstützung, vielleicht sollten wir in deiner Welt weitermachen. Könnte lustig werden.“

Und schon stand sie wieder im Regen.

„Bunny? Was ist hier los?“

„Chaos ist hier.“

„Was? Wo denn?“

„Hinter euch Kriegerin des Feuers.“

Rei blickte sich um und sah in das Hassgefüllte Gesicht ihres Feindes.

„Wir lassen nicht zu das du alles zerstörst.“ Sie griff ihn an. Bunnys schrei kam zu spät. Reis Attacke prallte einfach an ihm ab, genau wie bei ihr. Sie waren machtlos gegen ihn. Rei wurde mit einer einzigen Handbewegung in die Luft katapultiert und blieb regungslos liegen.

„REI!“ Bunny rannte so schnell sie konnte zu ihrer Freundin, die bewegungslos am Boden lag. Ihr Körper wurde von Dunkelheit umhüllt. Makoto griff rasend vor Wut nun auch an.

„Makoto lass es...das hat keinen Sinn. Er ist viel zu stark.“ Bunny konnte nur noch erkennen das Makoto gegen ihn rannte.

Doch sie hörte nicht. Auch sie ging zu Boden. Beide Körper waren von Dunkelheit umgeben, ihre Sternenkristalle glühten auf dann war es wieder dunkel. Es kam kein Lebenszeichen mehr von ihnen. Waren sie tot?

„ Sie sind nicht tot aber siehst du? Ihr seid schwach. Sie werden dir nicht mehr helfen können...sie gehören mir.“

„Was hast du mit ihnen gemacht?“

„Sie gehören mir. Ihre Seelen sind in meinem Reich...du warst auch schon einmal da.“

„Du hast sie nach Cauldron gebracht? Und ihre Körper?“

„ Ihre Körper brauche ich nicht. Ihre Seelen sind das was sie ausmachen. Du wirst alleine kämpfen das habe ich dir doch gesagt. Sie gehören mir und du bist alleine. Jeden einzelnen werde ich dir nehmen. So wie du mir alle genommen hast!“

Bunny konnte es nicht glauben. Es ging wieder von vorne los, wieder stand sie ihm alleine gegenüber. Und sie konnte nichts dagegen tun. Sie war hilflos. Ihre Kraft verbrauchte...alles war leer und kalt. Sie verwandelte sich zurück.

„Keine Kraft mehr? Hör mir zu...am Ende bist du alleine dann hole ich dich nach Cauldron dort wird sich alles entscheiden. Aber denke immer daran du wirst alleine sein...für immer.“

„Nein das kann nicht sein. Gib sie mir zurück.“

Tränen rannen über ihr Gesicht. Rei, Makoto sie konnte die beiden nicht beschützen. Wofür war sie denn überhaupt gut? Sie konnte nicht einmal die beschützen die sie liebt, wie sollte sie diesem Planeten den Frieden bringen?

„REI, MAKOTO wacht wieder auf. Ich brauche euch doch. Ich kann ohne euch nicht gewinnen. Ich bin nicht stark genug...lasst mich nicht alleine.“

Sie brach auf die Knie. Sie erinnerte sich noch gut an den Tag vor zwei Jahren, der Kampf gegen Galaxia, da waren sie auch nicht da gewesen und dennoch sie hatte gewonnen.

Sie durfte nur niemals aufgeben. Ihre Freundinnen würden sie niemals alleine lassen, sie waren in ihr, um sie. In ihrem Herzen auch wenn es Momentan schmerzte.

„Ich werde gewinnen. Ich bin nicht alleine. Begreif das doch endlich. Meine Freundinnen werden immer bei mir sein, in mir. Wir sind verbunden.“

Sie richtete sich auf. Ihre Augen strahlten vor Entschlossenheit. Sie würde nicht aufgeben. Bis zum bitteren Ende würde sie alles versuchen um ihre Freunde zu retten.

„Denkst du das wirklich? Dein Herz gefriert zu Eis. Die Liebe die dich aufrechterhalten

hat verschwindet langsam.“
„Die Liebe? Ich liebe nicht mehr?“

„Seiya...“ Leibte sie ihn denn nicht mehr? Sie hatte gesagt sie hasse ihn, sie würde ihm das niemals verzeihen. Sie war sauer, enttäuscht aber ihre Gefühle, waren sie denn nicht dennoch dieselben?

„DU kannst nicht gewinnen. Dein Herz zerbricht und ich werde dich zerbrechen. Denk dran, niemand kümmert sich um dich und um deine Gefühle. Du bist nur das Objekt, du musst deine Aufgaben erfüllen nicht mehr. Dafür bist du da...für nichts sonst.“

Seiya...würde er sie wieder alleine lassen? Jetzt wo sie ihm so etwas entgegen geschleudert hatte? Er würde wieder gehen...er ließ sie bestimmt wieder alleine...

„Dein Planet versinkt in Dunkelheit...“

Und schon stand sie wieder alleine im Regen. Rei und Makoto lagen immer noch auf der Straße. Sie fror, ihre Kleidung hing nass und klebend an ihrem Körper. Ihre Augen waren leer. Was sollte sie machen? Ihre Freunde konnte sie nicht retten. Chaos würde einen nach dem anderen zu sich holen. Alles wiederholte sich...diese ewigen Kämpfe, wie leid sie es doch war.

Ami, Minako, Yaten, taiki und Seiya...sie würde alles verlieren.

Seiya...wenn er verschwinden würde wäre sie verloren. Sie hatte nicht die Kraft das zu überstehen. Ihr Herz weinte....er war doch so viel, und noch viel mehr. Ihre ganze Kraft kam doch von ihm...und wenn er sie verlassen würde? Sie gab ihm die ganze Schuld, aber hatte sie nicht auch etwas dazu beigetragen? Aber konnte sie ihm das verzeihen? Und konnte er ihr das verzeihen? Er war so wie alle...und doch anders so viel besser...viel verständnisvoller Warum hatte sie ihm nicht zugehört? Wie sollte es jetzt weiter gehen?

Ich muss die beiden hier weg bringen.

Sie verwandelte sich erneut und schloss die beiden in eine große leuchtende Kugel und brachte sie zu Rei in den Tempel. Sie konnte ihnen nicht helfen...erst musste Chaos vernichtet werden. Der Tag der Entscheidung rückte näher.

„Wie soll ich euch nur retten? Ach Rei wenn du mir doch einen rat geben könntest. Du bist immer so stark gewesen, immer an meiner Seite. Und Makoto, du hast mich immer beschützt, egal wovor. Auch wenn es dein Leben gekostet hätte. Warum könnt ihr mir jetzt nicht helfen?“ Sie weinte hemmungslos.

Sie musste mit jemandem reden...alleine wäre sie verloren. Aber mit wem? Die Person der sei am meisten vertraut hatte, hatte sie verraten...

„Minako, hilf mir.“

Sie würde alles verstehen, ihr helfen und dann entscheiden wie es weiter gehen würde. Und sie musste die Sache mit Seiya klären und Ami und Taiki informieren. Alles

lastete wieder auf ihren Schultern...

Im nächsten Kapitel schreib ich wieder mehr über Bunny und Seiya, aber ich dachte (zusammen mit KathyColin) das es mal Zeit wird etwas dramatischer zu werden. Lieben Gruß an dich Süße!!!